Der DAX

analysiert nach der Ross-Methode

Schon mehrfach berichtete* BÖRSE *NOW über den amerikanischen Trader Joe Ross und dessen Trading-Techniken. Anhand dieser Methode wollen wir nun überprüfen, welche Ergebnisse eine DAX-Analyse zum Vorschein bringt. Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Artikels notiert der DAX bei 5.770 Punkten.

Die Trading-Legende Joe Ross

Der aus einer amerikanischen Trader-Familie stammende Joe Ross handelt nun schon seit etwa 40 Jahren mit Optionen und Futures. Seine Familie hat schon im 19. Jahrhundert damit begonnen, an den Rohstoffbörsen in New York und Chicago so genannte Commodities zu handeln. Dies sind Futures auf Rohstoffe wie beispielsweise Weizen oder Baumwolle. Joe Ross hat sich bei seiner Karriere als Trader vor allem von seinem Großonkel inspirieren lassen, der ihm bei seinem Weg an der Börse half, viele Fehler zu vermeiden. Vor einigen Jahren begann Joe Ross seine Erfahrungen im Umgang mit den Märkten an andere Trader weiterzugeben. Mittlerweile hat er viele Bücher zum Thema Trading verfasst, nebenbei gibt er auch noch regelmäßig Seminare zu Themen wie z. B. Daytrading, Handels- und Risikomanagement usw. In dem monatlich erscheinenden Newsletter „Traders Notebook" befasst er sich mit politischen und wirtschaftlichen Ereignissen und schreibt über aktuelle Entwicklungen in der Welt der Terminmärkte.
Unter www.boerse-now.de kann man sich über die Veröffentlichungen des Star-Traders Joe Ross informieren.

Für die langfristige Analyse des DAX sehen wir uns zuerst den Halbjahreschart an (Abbildung 1). Dieser Chart dient der sehr langfristigen Orientierung. In dem Chart zeigt jeder Kursstab die Kursbewegung eines halben Jahres. Wir sehen hier den langfristigen Aufwärtstrend, der sich Anfang der 1990er Jahre aus einem 1-2-3-Tief entwickelte. Der Punkt 2 des 1-2-3-Tiefs bei 1.815 Punkten wurde im zweiten Halbjahr 1993 nach oben durchbrochen, wodurch ein langfristiges Kaufsignal generiert wurde. Zum Jahreswechsel kam es dann zu einem ersten Korrekturhoch (RH=Ross-Haken) bei 2.285 Punkten. Darauf folgte eine Korrekturphase von etwa 18 Monaten, deren Tiefpunkt bei 1.892 Punkten lag (URH=Umkehr-Ross-Haken). In der folgenden Aufwärtsbewegung wurde Anfang 1996 der Ross-Haken bei 2.285 Punkten nach oben durchbrochen, wodurch der langfristige Aufwärtstrend bestätigt und ein erneutes Kaufsignal generiert wurde. In den folgenden Semestern (bis zum Spätsommer 1998) entwickelte sich die kräftigste Phase des Bullenmarktes der 90er Jahre. Das Hoch bei 6.225 Punkten hinterließ erneut einen Ross-Haken, da es der Markt im ersten Halbjahr 1999 nicht schaffte, ein neues Hoch im Vergleich zum Vorhalbjahr zu erreichen. Doch schon ein halbes Jahr später konnte der DAX-Index dann auch diesen Ross-Haken nach oben durchbrechen, wodurch der langfristige Aufwärtstrend erneut Bestätigung erhielt und ein weiteres Kaufsignal geschaffen wurde. Der Markt stieg dann schnell weiter bis zu dem Allzeithoch bei 8.136 Punkten und hinterließ hier ei-

Abbildung 1: Halbjahreschart des DAX-Index

Abbildung 2: Der Dax-Index, dargestellt als Monatschart

nen dritten Ross-Haken. Seitdem haben sich zwei Korrekturstäbe entwickelt, und der dritte Korrekturstab, der am 2. Juli dieses Jahres begann, zeigt sich im Moment noch als Innenstab (d.h. Hoch und Tief des letzten Stabes befinden sich in der Kursspanne des Vorstabes).

Was bedeutet dies?

Die Analyse des Halbjahrescharts zeigt, dass der langfristige Aufwärtstrend noch intakt ist. Der Markt befindet sich aber in einer Korrekturphase, wobei der DAX-Index im Extremfall Korrekturpotenzial bis in den Bereich des URH bei 3.823 Punkten hat. In diesem Kursbereich befindet sich aktuell auch der gleitende Durchschnitt der letzten zwanzig Halbjahresschlusskurse, der dort als Stützung für die Kurse dienen kann. Von einer Fortsetzung des langfristigen Aufwärtstrends kann erst dann ausgegangen werden, wenn das Kurshoch des ersten Halbjahres 2001 bei 6.796 Punkten nach oben durchbrochen wird.

Monatsbetrachtung

Werfen wir nun einen Blick auf den Monatschart des DAX (Abbildung 2). Wir erkennen hier, das sich der Markt in einem etablierten Abwärtstrend befindet. Ausgehend von dem Allzeithoch bei 8.136 Punkten hat sich der DAX-Index in den vergangenen 19 Monaten abwärts bewegt. Diese Kursschwäche wurde eingeleitet durch ein 1-2-3-Hoch. Das Verkaufssignal vom Monatschart kam, als im September 2000 der Punkt 2 des 1-2-3-Hochs bei 6.794 Punkte nach unten durchbrochen wurde. In der folgenden Abwärtsbewegung wurden dann auch zwei Ross-Haken unterschritten, wodurch der Abwärtstrend bestätigt und erneut Verkaufssignale generiert wurden. Der DAX-Index erreichte dann im März 2001 in einem ersten Ausverkauf im Bereich von 5.352 Punkten das untere Bollinger-Band. Dort befindet sich ein dritter Ross-Haken. Sollte dieser unterschritten werden, so ist das als ein erneutes Verkaufssignal und Bestätigung für den Abwärtstrend zu werten.

Es besteht nun die Möglichkeit auf ein potenzielles 1-2-3-Tief (mit Klammern gekennzeichnet). Sollte das Maihoch bei 6.338 Punkten (Punkt 2) nach oben durchbrochen werden, dann kann davon ausgegangen werden, dass der Bärenmarkt vorüber ist. Negativ zu werten ist aber, dass wir uns in einem etablierten Abwärtstrend befinden, wodurch die Wahrscheinlichkeit größer ist, dass der Ross-Haken bei 5.352 Punkten unterschritten wird, als dass es zu einer Trendumkehr kommt, und der Punkt 2 des potenziellen 1-2-3-Tiefs nach oben durchbrochen wird. Auch das Bollinger-Band spricht für tendenziell weiter fallende Kurse, da sich die Kurse unterhalb des gleitenden Durchschnitts bewegen und das untere Bollinger-Band nach unten abkippt, was oftmals eine Indikation für die folgende Kursbewegung ist.

Fazit

Zur Zeit ist davon auszugehen, dass sich der langfristige Abwärtstrend beim DAX-Index fortsetzen wird. Erneute Verkaufssignale gibt es dann, wenn das Julitief bei 5.551 Punkten und das Märztief bei 5.351 Punkten unterschritten werden. Mittelfristig besteht die Möglichkeit auf eine Seitwärtsbewegung im Bereich von 5.351 und 6.338 Punkten. Ein langfristiges Kaufsignal wird erst dann gegeben, wenn das Maihoch bei 6.338 überschritten wird. Weitere Informationen über das Ross-Trading finden Sie auf www.ross-trading.de.

K. P. Kagels

Erläuterungen

1-2-3-Formation

Die 1-2-3-Formation ist das wichtigste Chartmuster der Ross-Methode, da es in der Regel einen alten Trend beendet und einen neuen Trend einleitet (Umkehrformation). Das 1-2-3-Tief bildet sich meistens am Beginn eines Aufwärtstrends. Der Punkt 1 des 1-2-3-Tiefs ist der absolute Tiefpunkt. Der Punkt 2 ist das darauf folgende Korrekturhoch, und der Punkt 3 ist das danach folgende Korrekturtief. Das 1-2-3-Tief hat dann Gültigkeit, wenn der Punkt 1 von den Kursen nicht mehr unterschritten wird. Diese Chartformation sollte aus mindestens vier Stäben bestehen, wobei ein Kaufsignal dann entsteht, wenn der Punkt 2, das Hoch des 1-2-3-Tiefs nach oben durchbrochen wird.

Das 1-2-3-Hoch bildet sich meistens am Beginn eines Abwärtstrends. Der Punkt 1 des 1-2-3-Hochs ist der absolute Hochpunkt. Der Punkt 2 ist das darauf folgende Korrekturtief, und der Punkt 3 ist das danach folgende Korrekturhoch. Das 1-2-3-Hoch hat dann Gültigkeit, wenn der Punkt 1 in der Folge von den Kursen nicht mehr überschritten wird. Diese Chartformation sollte aus mindestens vier Stäben bestehen, wobei ein Kaufsignal dann entsteht, wenn der Punkt 2, das Tief des 1-2-3-Hochs von den Kursen unterschritten wird.

Der Ross-Haken

Der nach Joe Ross benannte Ross-Haken ist eine Trendbestätigungsformation. Ein Ross-Haken liegt nur dann vor, wenn es zuvor eine 1-2-3-Formation gegeben hat. In einem Aufwärtstrend entsteht der Ross-Haken dann, wenn ein neues Hoch erreicht wurde und der folgende Kursstab kein neues Hoch erreicht. Der Trend wird dann bestätigt, wenn in der Folge das Hoch des Ross-Hakens überschritten wird. In einem Abwärtstrend entsteht der Ross-Haken dann, wenn ein neues Tief erreicht wurde und der folgende Kursstab kein neues Tief erreicht. Der Trend wird dann bestätigt, wenn in der Folge das Tief des Ross-Hakens unterschritten wird.